**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 33 (1917)

**Heft:** 47

**Buchbesprechung:** Literatur

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

austritt murde gewarnt. Für-Mechanifer und Gleftrifer werden von den Maschinenfabriken faft immer brei Sahre Gefundarschulbesuch verlangt. Die weniger bekannten, gut bezahlten Berufe ber Reffel-, Blech-, Rupfer-, Sammerfchmiede, Gartler, Bifeleure, Dreber, Schweißer, Frafer follten neben ben Berufen ber Bau-, Lebensmittel- und Kletderbranche mehr gewählt werden. Knaben, welche forperlich noch zu schwach find Bum Gintritt in eine Berufslehre, follten noch ein Jahr die Schule besuchen, oder im Intereffe ber Landesverproviantlerung bei einem Landwirt eintreten. In der rege benutten Diskuffion wurde hervorgehoben, wie die Berufsberatung und Berufsmahl oft leichter erfolgen konnte, wenn die Gemeinden, der Ranton und ber Bund dur Förderung der Berufslehre erhöhte Lehrlingsftipendten und Meisterprämien zur Berfügung stellen wurden. Ein-ftimmig murde beschlossen, es set an die Boltswirtschafts. direktion das Gesuch zu richten, den Kredit zu diesem Zwecke in namhafter Welse zu erhöhen.

Runstgewerbennsenm der Stadt Zürich. (Mitget.) In der Zeit vom 24. Februar bis 14. April 1918 sindet im Runstgewerbenuseum der Stadt Zürich eine Ausstel, lung von Schülerarbeiten der kunstgewerblichen Abteilung der Gewerbeschule Zürich statt. Es werden vertreten sein Arbeiten aus der Allgemeinen Klasse (Frethandzeichnen, Gerätezeichnen, Naturstudten, Modellieren und Schriftenschreiben, dann Arbeiten aus den Fachschulen sür graphische Kunst, für Metallarbeiten, Dekorationsmaleret, Innenausdau und Sticken. In der Ausstellung werden zwei vollständig ausgeführte Käume gezeigt, die nach den Entwürfen der Klasse für Innenausdau (Lehrer W. Klenzle) und der Klasse für Dekorationsmaleret (Lehrer B. Bodmer) von der Städtischen Lehrwerkstätte für Schreiner ausgeführt werden.

Schweizerischer Arbeitsmartt. Für das Jahr 1917 ergibt fich gegenüber bem Jahre 1916 eine Zunahme ber Arbeitsangebote (offenen Stellen) um 3007, bagegen eine Abnahme der Arbeitsvermittlungen um 1805 und der Arbeitsuchenden um 3913; ebenfo verminderte fich die Nachfrage feltens ber Auswartswohnenden und Durch. reifenden um 15,964. Beim Arbeitsnachweis für Manner vermehrten sich die Arbeitsangebote um 2234; die Arbeitsvermittlungen verminderten fich um 1467 und die Arbeit: fuchenden um 2915. Beim Arbeitsnachweis für Frauen haben die Stellenanmeldungen nur um 773 zugenommen, bie Bahl ber Stellenbesetzungen ging um 388 und bie-jenige ber Stellensuchenden um 998 gurfict. Bon ben 50,173 vermittelten Arbeiten entfallen 17,429 = 34,6 % auf Berufsarbeiter (1916: 17,214 = 33,3 %), 27,848 = 55,5 % auf ungelernte Arbeiter (30,059 = 58,1 % und 4896 = 9.8%) auf landwirtschaftliche Arbeitskräfte (4,367 = 8,4%). Im lokalen Berkehr ergibt sich eine Zunahme der Arbeitsangebote um 2389 und der Arbeits vermittlungen um 14; im auswärtigen Berkehr haben die Arbeitsangebote ebenfalls um 618 zugenommen, mo: gegen sich aber die Arbeitsvermittlungen um 1819 ver: minderten. Auf 100 offene Stellen für Mannerarbeit kommen 94,7 und für Frauenarbeit 86,7 Stellensuchende gegenüber 101,6 und 92,4 im Borjahre. Die Bahl ber unbefett gebliebenen Stellen für Mannerarbeit betrug 25,110 = 33,3 % und für Frauenarbeit 14,188 = 46,7 % gegenüber 29,3 % und 44,1 % im Jahre 1916. Insgesamt haben im Jahre 1917 bei den schwetzerischen Arbeitsamtern 124,844 Arbeitsuchende (davon 27,155

Bel eventuellen Doppelsendungen oder un richtigen Adressen bitten wir zu reklamieren, um un nötige Kosten zu sparen. Die Expedition Auswärtswohnende und Durchreisende um Arbeit nachgefragt (1916: 144,721), von benen 66,346 = 53,1 % permittelt werden konnten (1916: 47,9 %).

Im Tapezierergewerbe beginnen die Rohprodukte ebenfalls immer schwerer erhältlich zu werden, so unter anderem das Füllmaterial für Polstermöbel usw. Erin d'Afrique ist nicht mehr aufzutreiben oder wenigstens in nur ganz geringen Mengen; als Ersah wird nunmehr teilweise Holzwolle verwendet.

Blech aus Dentschland. Deutschland hatte der Schweiz für die Monate Januar und Februar je 125 Tonnen Blech zugebilligt. Das gleiche Quantum soll nun auch für den Monat März geliefert werden.

# Literatur.

Schweizerwoche und wirtschaftliche Selbstbehauptung. Vortrag, gehalten von W. Minder in Schaffshaufen. Separat Abdruck aus der "Neuen Zürcher Zeitung" vom 28. u. 30. Okt., 1. u. 3. Vtov. 1917.

Die Ausführungen dieses Bortrages sind zum Tetl der Broschüre von E. Müller: "Wirtschaftliche Selbstbehauptung durch vermehrten InlandsAbsateinheimischer Erzeugnisse" (Berlag Rascher & Cte., Bürich) entnommen. Ste geben ein anschauliches Bild von den Anstrengungen des Auslandes, die wirtschaftliche Abhängigseit der Schweiz zu erhöhen und zetgen, inwiessern die Schweizerwoche bestrebt ist, diesen Einslüssen wirkam entgegenzutreten. — Dieser Separatabdruck ist gratis erhältlich durch das ZentralsSekretariat des Verbandes "Schweizerwoche" in Solothurn.

# Hus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Berkaufde, Tansche und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht ausgenommen; derartige Anzeigen geshören in den Insertenteil des Blattes. — Den Fragen, welche "unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 50 Ctd. in Marken sein Fragendung der Offerten) und wenn die Frage mit Abresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Ctd. beilegen. Wir sind genötigt, wegen Erhöhung der Postgebühren diese Tagen einzuführen. Wenn keine Marken mitgeschieft werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

1785 a. Wer liefert Nahmenschiffli aus Uhornholz? b. Wer liefert hohle Eisenblechzinken, 13 cm lang, und zu welchem Preise per 1000 Stück? c. Wer liefert Holzgewinde-Schneidzeuge, 45 mm Durchmesser? d. Wer liefert Höbel oder Maschinen zum Hobeln

## Komprimierte und abgedrehte, blanke



# Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzis gezogene



jeder Art in Eisen und Stahl. Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite. Schlackenfreies Verpackungsbandeisen. Grand Prix: Schweiz Landesausstellung Bern 1914.